Indiana Tribüne.

Jahrgang 7. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 316.

Indianapolis, Indiana, Montag, den 4. August 1884.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Dienstmädchen, Näh- und Ladenmädchen erhalten gute Stellen — ebenso Herrschaften gute Mädchen nachgewiesen, durch A. Schmidt, 113 Greer Straße. Schickt eine Postkarte. ba

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. No. 168 Doughery Straße. 10a

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß gut kochen können. — Nachzufragen No. 59 Nord Alabama Straße. 7aug

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. Nachzufragen No. 179 Süd Illinois Straße. 8ag

Verlangt: Ein erfahrener Mann in mittleren Jahren sucht Stelle zur Aushülfe in einem Hotel oder Saloon. Näheres in Linden's Hotel, 90 Süd West Straße. 7aug

Gesucht: Eine Stelle von einem tüchtigen Brod- und Cakebäcker. Näheres 331 Süd Alabamastraße. 6ag

Gesucht: Ein kräftiger Mann sucht Beschäftigung als Knecht. Näheres No. 327 Ost Georgiastraße. 6ag

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen No. 173 Ost St. Clair Straße. 6ag

Verloren und gefunden. Auf dem Schützenpark wurde am Montag ein seidener Regenschirm verloren und ein Gummimantel gefunden. Näheres in der Office ds. Bl. 6a

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. No. 305 Ost Ohiostr. Guter Lohn. ba

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. No. 226 Ost Washingtonstraße, bei Dr. Denker-Walter. 9ag

Zu vermiethen: 3 schöne Zimmer, Hard, Stall, Cisterne, Brunnen. No. 325 Ost Wabash Str. 5aug

Zu vermiethen ein möblirtes Zimmer an zwei junge Herren. Es wird auch Kost dazu gegeben. No. 240 Ost Market Straße. ba

Zu vermiethen ein schönes, freundliches Zimmer an einen anständigen jungen Mann. Nachzufragen No. 79 Nord Pine Straße. ba

Zu vermiethen: Drei hübsche Zimmer in Deuke-Walter's Block, Ost Washington Straße. 9ag

Zu verkaufen oder zu vertauschen. Mehrere Farmen unter sehr günstigen Bedingungen. E. A. Würgler, Zimmer No. 1, No. 72½ Ost Washington Straße. ba

Sommer-Hüte

werden jetzt zu halben Preisen abgesetzt, da wir unsere Vorbereitungen jetzt schon für das Herbstgeschäft machen.

Komme jeder und kaufe sich einen Strohhut für die Hälfte der früheren Preise.

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

Große Eröffnung

— von —

John Frick's

—Neu eingerichteter—

Wirthschaft!

303 & 305 Massachusetts Ave.

— am —

Mittwoch Abend, 6. August

Ein feiner Lunch wird servirt.

☞ Alle sind eingeladen.

Großes Conzert!

— gegeben von —

Reinhold Miller's Grand Opera Orchester,

— im —

Phoenix Garten,

— am —

Mittwoch Abend, 6. August,

— verbunden mit —

Tanz-Kränzchen!

Für gute Ordnung, erfrischende und kühle Getränke und andere Erfrischungen, sowie reelle Bedienung ist bestens gesorgt.

Eintritt ..... frei.

☞ Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Friedr. Kroekel,

Ecke Süd Meridian und Morris Straße.

Dr. H. F. Weidig,

Naturheilarzt,

Wohnung: 26 Bicking Straße,

Indianapolis, Ind.

Behandelt erfolgreich durch Naturheilmittel Krankheiten und chronische Leiden, wie Schwindsucht, Griesz und Steinbeschwerden, Lähmung, Rheumatismus, Hämorrhoiden, Knochenfraß, Krebsschäden, Wechselfieber, kaltes Fieber, Diarrhoe und Ruhr, Krämpfe, Abzehrung bei Kindern, entzündete und triefende Augen, Brandwunden, Flüsse, das schwere Zahnen bei Kinder, Krampf- und Bluthusten, Zehrfieber, Brustschmerzen und Schwäche.

Office: 27½ Süd Delaware Straße.

☞ Sprechstunden: 8—11 Vorm. 3—5 Nachm.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 4. August. Hübsches Wetter, unterbrochen von Regenschauern, etwas niedrigere Temperatur.

Zur Arbeiterfrage.

Pittsburg, 4. Aug. Die Etna Eisenwerke wurden wegen Mangel an Aufträgen geschlossen.

Die Ofenfabrik von Groff, Hugus & Co. wird morgen zu den alten Löhnen nach zehnwöchentlichem Feiern die Arbeit wieder aufnehmen. Die Arbeiter, welche gestreikt hatten, jubilieren. Sie behaupten, daß innerhalb einer Woche sämmtliche Fabriken wieder zu den alten Löhnen werden arbeiten lassen.

Cholera in Italien.

Paris, 4. Aug. Mehrere Cholerafälle werden aus Italien berichtet.

Marseilles, 4. August. Die Thatsache, daß die Schwalben noch nicht zurückgekommen und keine Sperlinge da sind, wird als ein Zeichen betrachtet, daß sich noch Krankheitsstoffe in der Luft befinden.

Aus dem Sudan.

London, 4. Aug. Nach den letzten Berichten kämpft der Mahdi mit den Negerstämmen bei Geb el Gadir, die sich ihm nicht anschließen wollen. Er sandte eine Abtheilung nach Khartum mit dem Auftrage Gordon todt oder lebendig zu fangen. Die Brunnen zwischen Kovosko und Berber ließ er verschüttern.

Erdbeben.

Wien, 4. Aug. Von Foco in Bosnien wird ein heftiges Erdbeben, das daselbst stattfand, berichtet.

Editorielles.

— Die „St. Louis Tribüne" sagt: „Dieselben Blätter, welche für die freie Einwanderung der Mongolen waren, wie der N. Y. „Herald", die N. Y. „Times", N. Y. „Evening Post", „Harpers Weekly" „Boston Advertiser", sind jetzt gegen Blaine und für Cleveland. Dieselben Cleveland-Blätter sind auch für die Einfuhr europäischer Contraktarbeit. Die N. Y. „Times" erklärt, sie sehe „in der Einfuhr kräftiger Leute, die unter Contrakt arbeiten wollen, keine öffentliche Gefahr." Und der N. Y. „Herald" sagt: „Die importirten Contraktarbeiter sind gut, aber billig und weil sie billig sind, werden sie gehaßt."

— Es will uns bedünken, daß die republikanischen Fachpolitiker den Mund übermäßig voll nehmen. Ihrem Gerede nach zu schließen, würden im nächsten November allenfalls noch die Staaten Mississippi und Süd-Carolina demokratische Wahlmänner aufstellen, alle anderen Staaten in Süd und Nord aber republikanische. Daß die Aussichten der republikanischen Partei gut sind, mag wohl wahr sein, aber wenn es ihnen gelingt, ihre Stellung im Norden zu behaupten und auch nur zwei der sogenannten Grenzstaaten, also etwa West-Virginien und Tennessee zu erobern, so werden sie das nicht ohne gewaltige Anstrengungen erreicht haben. Wie wenig man mit leeren Prahlereien ausrichtet, kann die „Demokratie" aus langjähriger Erfahrung berichten.

— Am 5 Juni sprach George W. Curtis in der Chicagoer Convention folgende Worte:

„Wir stehen gegenüber der demokratischen Partei, welche sehr hungrig und wie Sie glauben dürfen, sehr durstig ist einer Partei ohne ein einziges bestimmtes Prinzip, einer Partei ohne eine bestimmte nationale Politik, welche sie vorzulegen wagen darf; einer Partei, welche die Macht verlor, weil sie sich gegen Menschenrechte verschwor und welche durch Verschwörung für Raub und Plünderung sich wieder in die Macht schleichen möchte."

Das war das Urtheil des Mannes am 5., am 7. erklärte er sich für Cleveland.

Kann es dafür eine den Vernünftigen und Rechtlichen zufriedenstellende Erklärung geben?

— Die Skandalgeschichte, welche von Cleveland erzählt wird, und welche, wenn wahr, allerdings Jeden mit Abscheu erfüllen muß, nennen die Demokraten einen Jugendstreich, und sie schimpfen darüber, daß man so alte Geschichten an das Tageslicht bringe. Dagegen werden sie nicht müde, immer und immer Blaine als einen Temperenzler auf Grund dessen zu bezeichnen, was er vor 32 Jahren in seinem "Countrypaper" in Maine schrieb.

Wir sollten aber doch meinen, daß das auch alte, sehr alte Geschichten sind, und daß die Demokraten deshalb kein Recht haben, sich über „alte Geschichten" zu beschweren.

— Daß es Cleveland versteht, zur rechten Zeit „Nein" zu sagen und dem populären Strom das Gewicht seines ruhigen, klaren und unparteiischen Ich entgegenzusetzen, ersieht man an seinen Vetos als Gouverneur. Der Schwappelhans sagt zu Allem „Ja", der fest ausgeprägte Charakter hat zur rechten Zeit ein entschiedenes „Nein".

(Evansville Demokrat)

Gut gebrüllt Löwe! Das Eigenthümliche ist nur, daß Herr Cleveland ein „ruhiges, klares und unparteiisches" Nein hatte, als es sich um Gesetze handelte, welche den Arbeitern zu Gute gekommen wären und die Monopole beeinträchtigt hätten; daß er aber der „Schwappelhans" war, der „Ja" sagte, als die Legislatur den Temperenz-Unterricht in den Schulen anordnete.

— Die Spalten müssen gefüllt werden, so oder so.

Da ist es denn sehr ergötzlich, wenn ein Blatt schreibt: „Wer schon viele Wahlkämpfe mitgemacht hat, dem kommen die Siegeshoffnungen, welche 3½ Monate vor der Wahl von beiden Parteien zur Schau getragen werden, kindisch vor", und gleich darunter: „Selbst die Götter werden nicht im Stande sein, Blaine vor dem gerechten Zorne des Volkes wirksam zu schützen" und: „Der Enthusiasmus für Cleveland ist in Indiana ein so gewaltiger, daß das demokratische Ticket mit einer noch nie dagewesenen Mehrheit erwählt werden wird."

Großer „Evansville Demokrat"! Wie kindisch bist Du nach Deinem eigenen Geständniß!

Im Uebrigen haben wir, die wir doch auch in Indiana sind, von dem gewaltigen Cleveland-Enthusiasmus noch nichts gemerkt.

— Von Wien traf per Kabel die Trauernachricht ein, daß der berühmte deutsche Dichter und Schriftsteller Heinrich Laube am 1. August im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Der Verstorbene war am 18. September 1801 zu Sprottau, Schlesien, geboren und seit dem Jahre 1831 als Schriftsteller in Leipzig, wo er als eines der Häupter des „jungen Deutschland" galt, thätig. In 1848 bis März 1849 war er Mitglied des Frankfurter Parlaments (erbkaiserliche Partei), 1849—67 artistischer Direktor des Hofburgtheaters in Wien, 1868—70 Direktor des Stadttheaters in Leipzig und er war es, der 1871 das Stadttheater in der Kaiserstadt an der Donau gründete. Unter seinen zahlreichen literarischen und dramatischen Produkten sind besonders zu erwähnen: A. Dramatische Werke, „Monaldeschi", „Rococo", „Struensee", „Gottsched und Gellert", „die Karlsschüler", „Prinz Friedrich", „Graf Essex", „Böse Zungen". B. Romane: „Das junge Europa", „Gräfin Chateaubriant", „Reisenovellen", „Der deutsche Krieg". Außerdem schrieb er:

„Moderne Charakteristiken", „Geschichte der deutschen Literatur", „Französische Lustschlösser," „Drei nordische Königsstädte", „Das erste deutsche Parlament", „Geschichte des Hofburgtheaters von 1848—67" und „Das norddeutsche Theater." In seinem letzten literarischen Werke behandelte er das Leben und geistige Schaffen des verstorbenen großen österreichischen Dramatikers Grillparzer. Durch den Tod Laube's ist im deutschen Dichterwald eine der stolzesten, üppigsten und knorrigsten Kerneichen gefallen, die der ganze Forst aufzuweisen hatte. Die dadurch entstandene Lücke wird wohl nicht sobald ausgefüllt werden. Ehre dem Andenken des wackeren Todten.

Drahtnachrichten.

Einsturz eines Hotels.

Washington, 3. Aug. Der hintere Theil des United States Hotel stürzte heute Abend plötzlich ein. Die Feuerwehr wurde sofort allarmirt. Es befanden sich zur Zeit des Einsturzes etwa 45 Personen im Hotel und die Schmerzenslaute, welche aus den Ruinen hervorkamen, bewiesen, daß ein Theil derselben verschüttet worden war. Man machte sich sofort an die Arbeit, die Verunglückten herauszuziehen. Nach mehrstündiger Arbeit gelang es einen elfjährigen Knaben und ein farbiges Dienstmädchen, sowie die Frau des Eigenthümers aus den Trümmern zu befreien. Die ersten Beiden waren schwer verletzt, Letztere nur unbedeutend. Vier Personen welche sich noch unter den Trümmern befinden sind wahrscheinlich todt.

Das Gebäude ist eines der ältesten in der Stadt und wurde schon seit längerer Zeit für unsicher gehalten. Der Theil, welcher einstürzte, war vor 25 Jahren gebaut worden.

Who is next?

Buffalo, 3. Aug. Das Bankhaus Wilmer Bros. in Suspension Bridge hat seine Zahlungen eingestellt und ein Assignment gemacht.

Aufgeschoben.

Washington, 3. Aug. In Folge der günstigeren Berichte aus Europa, wurde die beabsichtigte Nationalconferenz von Gesundheitsbehörden auf unbestimmte Zeit verschoben.

Dramatischer Selbstmord.

Richfield Springs, N. Y., 3. Aug. Edward C. Steers, ein 21jähriger junger Mann, Sohn des reichsten Mannes in Louisiana, machte heute in Gesellschaft mehrerer junger Leute, darunter Miß White, eine Bootfahrt. Beim Landen sagte er zu Letzterer: „Ich frage Sie nun zum letzten Male, wollen Sie mich heirathen?" — „Sie wissen, ich kann nicht," war die Antwort. — „Dann werde ich mich erschießen." — Mit diesen Worten zog er einen Revolver aus der Tasche und schoß sich unter dem rechten Auge eine Kugel in den Kopf. Er war augenblicklich todt. Miß White lief sofort nach Hilfe, bekam später Convulsionen und man zweifelt an ihrem Aufkommen. Die Leiche deckte man zu und ließ sie bis zur Ankunft des Coroners liegen.

Lynchjustiz.

St Louis, 3. Aug. Bei einem Negerpiknik in Moberly, Mo. geriethen gestern zwei Männer in Streit. Zwei Constabler versuchten den Frieden herzustellen, wobei einer derselben, Namens Tom Sophey von Harrison Mickey erschossen wurde. Derselbe wurde verhaftet.

In der Nacht erbrachen 75—100 Neger das Gefängniß, holten Mickey heraus und hängten ihn auf.

Per Kabel.

Brauchen Rath.

Berlin, 3 August. Die deutschen Colonial-Gesellschaften beabsichtigen den Rath und die Ansichten Henry M. Stanley's in Betreff deutscher Auswanderung nach dem Congo Gebiete einzuholen.

Hinaus!

Berlin, 3. August. Etwa 800 von den hier wohnenden 15,000 Russen sind bereits in Uebereinstimmung mit der zwischen der russischen Regierung getroffenen Abmachung, ausgewiesen worden. Diese Maßregel ist zur Unterdrückung des Nihilismus nöthig erachtet worden.

Die egyptische Conferenz.

London, 2. Aug. Gladstones formelle Ankündigung des resultatlosen Verlaufs der egyptischen Conferenz erregte im Unterhause große Aufregung. Er fügte hinzu, daß die Regierung im Augenblicke keinen Vorschlag für die Zukunft zu machen habe. Die Differenzen zwischen England und Frankreich seien zu groß. Während die Liberalen sich zufrieden mit der Haltung England erklären, stellen sich die Torries furchtbar entrüstet.

Das gelbe Fieber.

Havana, 3. August. Während der vergangenen Woche starben hier 40 Personen am gelben Fieber.

Frankreich und China.

Paris, 3. August. Das heute erschienene Gelbbuch schreibt über die kürzlich zwischen Frankreich und China stattgefundenen Verhandlungen wie folgt. Frankreich verlangte zuerst als Entschädigung 25,000,000 Francs für die Affaire bei Long Son; als China seine Truppen aus Tonkin zurückbeorderte, verlangte Frankreich, daß China nur die Familien der in Long Son getödteten Soldaten entschädige und die Extra-Ausgaben bezahle, welche Frankreich durch die Attacke der Chinesen zu machen gezwungen wurde. China erhob jedoch Einwand gegen Zahlung der Entschädigung, erklärte sich aber am 19. Juli bereit, den Vicekönig von Nanking anzuweisen, mit Patenotre in Unterhandlung zu treten. Zwischen dem 27. und 29. Juli telegraphirte Patenotre seiner Regierung, daß es unmöglich sei, mit den Delegaten Chinas in's Reine zu kommen, welches sich weigerte, die Entschädigung zu bezahlen und Zeit verlangte, um Frankreichs Ultimatum zu überlegen. Ferry telegraphirte am 30. Juli an Patenotre, eine Zeitverlängerung zu gewähren, wenn nöthig. Patenotre antwortete, daß China ihm (Patenotre) $1,000,000 Frcs. offerirt habe, er habe dies aber abgelehnt.

Die Cholera.

Paris, 3. August. Nach einer langen Debatte in der Deputirtenkammer wurde Clemenceau's Interpellation in Bezug auf die Cholera-Exidemie zum Gegenstande der Tagesordnung gemacht.

In Toulon kam am Samstag bloß ein Todesfall in Folge von Cholera vor, in Marseilles 16 während der letzten 24 Stunden.

Die Häfen von Brasilien wurden gegen alle von Toulon und Marseilles kommenden Schiffe geschlossen.

Am Sonntag kam in Toulon gar kein Todesfall in Folge von Cholera vor.

Soeben erhalten:

1000 Faß

Holländische Häringe!

— und —

Russische Sardinen.

Wholesale und Retail.

Wm. Pfæfflin,

"THE GROCER"

Hauptgeschäft:

No. 94 & 96 Indiana Ave.

☞ Telephon 311.

Ostendgeschäft:

No. 157 Ost Washingtonstr.

☞ Telephon 655.

Westendgeschäft:

No. 196 W. Washingtonstr.

☞ Telephon 400.

☞ Waaren werden nach irgend einem Stadttheil prompt und unentgeltlich abgeliefert.

A. SCHMIDT'S

Buch- und Zeitungs-Agentur.

No. 113 Greer Strasse.

Indianapolis.

☞ Alle Aufträge werden schnell und pünktlich besorgt.

Bücher billig und schön gebunden.

Schiffsnachrichten.

Boston, 3. August. Angekommen: Der Dampfer „Istrian" von Liverpool.

London, 3. August. Angekommen: Die Dampfer „Austral", „Westphalia" und „Bohemia" von New York.

New York, 3. August. Angekommen „City of Rome" und „City of Chicago" von Liverpool.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 R. 85c; No. 2 roth, 81c.
Korn — No. 2 weiß 52c; gelb 51½c; gemisch. 51c
Hafer — No. 2 weiß 36c; gemisch 32c.
Roggen — 58c.
Kiefe — $11.00.
Heu — $10.75.
Schinken — 12½—14c.
Schultern — 8½c.
Speck — 11c.
Seiten — 10c.
Schweineschmalz — 8—8½c.
Mehl — Family $4.00—$4.20; Fancy $4.50—4.75; Extra $3.50—$3.60.
Eier—14c; im Store 12c.
Butter — Creamery 30—32c; Dairy 15c; Country 10—11c.
Hühner—11—12c per Pfund.
Kartoffeln — Neue $1.00—1.50 per Brl.

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Provinz Sachsen.

Die vom Schwurgerichte in Magdeburg der Ermordung des Müllers Berge in Barneberg zum Tode verurtheilten Adolph Brüske aus Putzig Hauland und Konditorgehilfe Adolf Böhmer aus Schweinitz sind zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. — In Altenplathow bei Genthin hat der Arbeitsmann Schmidt sich erhängt und die Wittwe Lohmann sich den Hals durchschnitten.—Wegen Nothzucht, verübt an Kindern, wurden die Arbeiter Schellenberg und Doberatz in Staßfurt verhaftet. —Der Häusler Wilhelm Deknit in Wenzenitz bei Merseburg hat sich erhängt.—Der Arbeiter Fr. Karl Denkewitz aus Naundorf wurde verhaftet, weil er die Dienstmagd Auguste Ebert aus Deutleben angefallen und ihr Gewalt angethan hatte.—Vom 1. Januar bis 1. Juli haben 22 Personen in Erfurt und dessen nächster Umgebung Selbstmord begangen.—Durch Blitzschlag wurden in Delitzsch die Bahnarbeiter Hirschberg und Rabe getödtet, in Welsleben Müllermeister Schwerdt, in Niemegk die Arbeitsfrau Heinold. — In Folge Blitzschlags brannte in Hasserode die Besitzung des Tischlermeisters August Müller nieder, in Poßdorf das Gemeindehaus und in Kindelbruck die Oelmühle.

Braunschweig.—Anhalt.—Lippe.

Im Harze und in der Wesergegend haben Wolkenbrüche und Hagelwetter den Feldfrüchten viel Schaden gethan. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf Tausende von Mark. — Die Wiederbrück bei Holzminden soll nächstens in Angriff genommen werden. — In Bückeburg der Geh. Regierungsrath Campe, die Stütze der conservativen Partei von Bückeburg. † in Lemgo die Frau des Bürgers Kluckhuhn an den Wassersuchen.

Oldenburg.

In einem Gleschendorfer Torfmoore wurde August Blunck, der frühere Gemeindevorsteher in Ahrensböck, als Leiche gefunden. Der durch den Trunk sehr heruntergekommene Mensch hat sich jedenfalls ertränkt.

In Corpus Christi, Texas, wurden dieser Tage vier kräftige und arbeitsfähige Araber wegen Straßenbettels verhaftet, in deren Kleidern bei der Visitation über $700 in amerikanischem Gelde gefunden wurden.

Unsere Preise.

Wir machen auf folgende Preise aufmerksam:

Kinder Kid Strap Sandalen, Größe 8½ bis 10½, 28, früher $1.50, jetzt 65c; dieselben Schuhe, Größe 4 bis 7½, 50 Cents.

Kinder „Newport" Knöpf-Schuhe, früher $1.25, jetzt 60c

Knaben „Low-Cut" Schuhe, früher $150, jetzt $.15.

Männer Dom Pedros und Balmorals, früher $1.75, jetzt $1.25.

Dies sind blos einige unserer Preise. Unser Lager ist weder „Shoddy" noch „Bankerott." Wir führen bloß die besten Waaren.

Capital Shoe Store!

No. 18 Ost Washington Straße.

Das Gabler Piano!

Leute, welche sich ein vorzügliches Piano anschaffen und dabei $100 ersparen wollen, der Betrag welcher gewöhnlich bei solchen Pianos, die in ausgedehnter Weise annoncirt werden, daraufgeschlagen wird, werden in dem

Gabler Piano!

geradezu das finden, was sie wünschen. Dieses Instrument hat seinen Weg in nahezu 1,000 Häuser dieser Stadt gefunden, ein Umstand, der gewiß zu seinen Gunsten spricht.

Besonders niedrige Preise. — Leichte Abschlagszahlungen.

Pearson's Musik Store,

No. 19 N. Pennsylvania Str.

Anderson County

1878 JAMES R. ROSS & CO. HAND MADE Waterfill & Frazier SOUR MASH INDIANAPOLIS 1878

KENTUCKY.

Herrmann's Leichen-Bestattungs-Geschäft,

No. 26 Süd Delaware Str.

Leihställe: 120, 122 u. 124 Ost Pearlstr.

☞ Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

☞ Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.

☞ Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, No. 72

John Hommown, N. Illinoisstr.

Leichenbestatter.

☞ Telephon. — Kutschen für alle Zwecke.